

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 5 · Mai 2023



„Zukunft bleibt!": Osdorfs neues Wahrzeichen S. 3
Zehn Jahre Stillstand: Was wird aus der Max-Bahr-Ruine? S. 7
Handball: 50 Jahre Born-Pokal S. 5



Inhalt	
Aus der Redaktion · Impressum	2
Denkmal „Zukunft bleibt!“ eingeweiht	3
Hängepartie bei der S6	4
Handball: 50 Jahre Born-Pokal	5
Die Anfänge der Kirchengemeinde im Osdorfer Born	6
Max-Bahr-Ruine: fast zehn Jahre Stillstand	7
Borner Runde im April	8
Neues aus dem Stadtteilbüro	10
WESTWIND-Rätsel	11
AWO Gesundheitstreff eröffnet · Preis für Verein Migrakult	12
kurz & bündig · Buchtipps	13
Jugendradio: Mit den Ohrlosten ins Weltall · Tipps und Termine	14-15
Das läuft im Bürgerhaus	16

Liebe Leserinnen und Leser,



Auftakt mit Schwung, Spaß und Kaffee: Wie im WESTWIND 4/23 berichtet, hat die Verwaltung des Born Centers einen Raum zur Verfügung gestellt, in dem ein **Osdorfer-Born-Archiv** entstehen kann. Die WESTWIND-Redaktion und weitere Aktive haben am 15.4. den Raum mit Regalen, Tischen und Stühlen ausgestattet, die beim Umzug der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule in den Neubau „übrig“ blieben. Ein erster wertvoller Bestand an vielen Jahrgängen des Elbe Wochenblatts für Osdorf und Lurup hat bereits Platz gefunden, eine fast vollständige Sammlung der „Borner Mitteilungen“ aus den Gründungsjahren des Osdorfer Borns sowie zwölf Jahrgänge des WESTWIND werden folgen; in den Katakomben des Bürgerhauses sind viele weitere Unterlagen aus dem damaligen Stadtteilbüro gelagert – auch sie werden „umziehen“.

Wir wünschen uns mehr Materialien: Von alten Fotos aus dem Born und den Wohnungen bis zu Zeitungsartikeln, von privaten Erinnerungen bis zu offiziellen Dokumenten – für alles ist Platz in dem großen Archivraum. Melden Sie sich: redaktion@westwind-hh.net oder WESTWIND c/o Stadtteilbüro, Bornheide 76, 22549 Hamburg.

Ihre WESTWIND-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2023			
Ausgabe Nr.	6/2023	7-8/2023	9/2023
Red.schluss (Fr)	12.5.	16.6.	18.8.
erscheint am (Mo)	30.5. (Di)	3.7.	4.9.

Titelbild
Die Skulptur „Zukunft bleibt!“ Foto: Andreas Lettow

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re) Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)
 Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich
 Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 6/2023: 12.5.2023

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH
 Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: **4.000** · Erscheinungsdatum: **2.5.2023**
 Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.
 Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Stelen für den Stadtteil

Als alle Bänder zerschnitten waren, spielte der DJ das passende Lied für das neue Kunstwerk. „Keine Atempause, Geschichte wird gemacht, es geht voran!“ schallte es aus den Boxen an der Bornheide. Das symbolhaft dargestellte Eingangsportale einer künftigen Schnellbahnstation zeigt an seiner höchsten Stelle ein quadratisches grünes U neben einem kreisrunden blauen S. Damit aber niemand auf die Idee kommt einzu-

steigen, sind die aus dem Hamburger Verkehrsverbund bekannten Symbole von der Künstlergruppe Baltic Raw Org leicht verfremdet worden.

Im Osdorfer Born wurde am 31. März 2023 die Skulptur „Zukunft bleibt!“ eingeweiht, und rund 100 BewohnerInnen aus dem Stadtteil machten die Dinowiese allen Regenschauern zum Trotz zur Festwiese. So viele Scheren, wie aufzutreiben wa-

ren, wurden schließlich an die BesucherInnen verteilt. Sie zerteilten das rote Band, das um die 18 Stelen gespannt worden war – nach fast sechs Jahren der Planung und Vorarbeiten.

Wie im WESTWIND mehrfach berichtet, war die Idee, das Schnellbahnversprechen der Hamburger Politik an den Osdorfer Born künstlerisch aufzugreifen, beim 50-jährigen Stadtteiljubiläum von den Bewohnern



Vielfach bestaunt: das neue Kunstwerk



Regenschirmwetter bei der Eröffnung



Nachrichtensprecher Frieder Bachteler bekommt den Fernsehschirm von Margot Reinig



Gerhard Sadler und Rixa Gohde-Ahrens



Zwei aus dem Projektteam: Margret Heise und Kerstin Wolf (v.l.)



Das NDR Hamburg Journal berichtete

gekommen. „Doch die Schnellbahn kam nicht“, berichtete Gerhard Sadler wie die von der SPD versprochene U4 einige Jahre nach seinem Einzug im Stadtteil abblasen wurde. Was den BewohnerInnen, eine Schwebbahn mal ausgenommen, schon alles versprochen wurde, konnte der WESTWIND-Redakteur nur knapp zusammenfassen, weil sonst die Zeit nicht ausgereicht hätte. Außerdem sprachen Pit Hosak (Kulturbehörde) und Constanze Kriete (Bezirksamt Altona). Kampnagel-Intendantin Amelie Deuffhard hatte abgesagt.

Die an ihren gelben Regencapes leicht zu erkennenden Mitglieder der Projektgruppe zeigten in einem laut be-

klatschten Sketch, was alles seit 2017 alles passieren musste, bis der Born doch noch seinen neuen Bahnhof bekam.

Fast so alt wie das erste Schienenversprechen ist übrigens der eingangs erwähnte Song „Ein Jahr (es geht voran)“ von der Düsseldorfer Band Fehlfarben. Der 1980 als ironischer Kommentar auf die Wahl von Ronald Reagan zum Präsidenten der USA veröffentlichte Titel klingt immer noch erstaunlich frisch. Hoffentlich wird dem gut ausgehärteten Beton der neuen Skulptur ein ähnliches Schicksal beschieden sein, wenn in einer ungewissen Zukunft auf der anderen Straßenseite der Bornheide eine

andere Schnellbahnhaltestelle eröffnet werden wird.

Matthias Greulich



Olaf Scholz hatte sich für eine Bahn zum Born stark gemacht – doch seitdem hörte man lange nichts

Direkt vom Born zum Diebsteich

Verkehrsinitiative Starten:BahnWest! will keine Hängepartie bei der S6



Unter dem Titel „Hängepartie mit der S6“ hatte die Verkehrsinitiative „Starten:BahnWest!“ zum Pressegespräch, das am 31. März 2023 stattfand, eingeladen. Zuvor hatten die Mitglieder von Borner Runde, Luruper Verkehrs-AG, Bürgerinitiative Volkspark und dem Arbeitskreis Verkehrsplanung Schenefeld auf der Dinowiese die Einweihung der „Zukunft bleibt!“-Skulptur verfolgt.

Soviel Spaß das Kunstevent auf der Dinowiese den Aktiven machte, so

ernüchternd war es, was Ini-Sprecher Jürgen Beeck zum Stand einer Schienenanbindung vortragen konnte. Wie mehrfach berichtet, hat der geplante Verbindungsbahnentlastungstunnel (VET) die Planungen für die mittlerweile S6 genannte S32 gehörig durcheinander gewirbelt. „Es drohen erhebliche Verzögerungen, wenn die Linie direkt an den geplanten Tunnel anschließen soll“, so Beeck. Stattdessen, so fordert es die Initiative, soll die Bahn vom Born zum Bahnhof Diebsteich fahren, dann „könnte man sie in vo-

raussichtlich zehn Jahren nutzen“, so Beeck.

Weil sich die S6 weiter zu verzögern droht, werden immer dringlicher Zwischenlösungen gebraucht. Dass die Verkehrsbehörde eine Machbarkeitsuntersuchung für eine Hochleistungsbuslinie anschiebt, wird von „Starten:BahnWest!“ begrüßt. Da diese neue Buslinie aber frühestens 2025 kommt, sind „temporäre Pop-Up-Busspuren zu erwägen“.

Matthias Greulich

Handball:

50 Jahre Born-Pokal am Kroonhorst



"Born-Pokal? Da habe ich auch schon Handball gespielt. Den kennt doch jeder Handballer in Hamburg!" Reaktionen

wie diese erlebe ich immer wieder, wenn ich einen Spieler auf den Born-Pokal anspreche. Das Handballturnier am Kroonhorst ist weithin bekannt, viele Vereine treten Jahr für Jahr an, um eine der Trophäen zu gewinnen. Und doch ist das Turnier in diesem Sommer besonders: Der Born-Pokal feiert sein 50-jähriges Jubiläum.

Lutz Bernegg, Gründungsmitglied des SV Osdorfer Born, hob das Turnier im Mai 1973 aus der Taufe. Zunächst spielten ein paar Erwachsenenmannschaften. Jugendwettbewerbe kamen 1975 dazu. Heute herrscht buntes Treiben auf der Sportanlage. Von den 5-jährigen Super-Minis bis zu den Frauen und Männern zeigen Spieler aller Altersklassen ihr Können. Schlag auf Schlag pfeifen die Schiedsrichter die Partien im 15-Minuten-Takt an. 90 bis 100 Teams aus Hamburg und Norddeutschland werfen am Kroonhorst auf bis zu sieben Spielfeldern Bälle aufs Tor. Der Höhepunkt war 2015 erreicht, als 113 Mannschaften angemeldet waren und weitere 23 Teams nicht ange-

nommen werden konnten, weil das Turnier schon aus allen Nähten platze. Zusätzlich sind zahlreiche Zuschauer auf dem Sportplatz und fiebern mit ihren Mannschaften. Sie sehen rasante Spielzüge, akrobatische Würfe und oft spannende Partien.

Über lange Zeit wurden Wanderpokale ausgespielt. Der Name des Turniersiegers wurde auf dem zylinderförmigen Pokal eingraviert und der Cup im Folgejahr an den nächsten Sieger weitergereicht. So hat mancher Pokal eine lange Geschichte erzählt. 2015 wurde die unmodern und unpraktikabel gewordene Tradition beendet, und der Wanderpokal wich klassischen Siegestrophäen. Geblieben ist der Breitensport-Charakter des Events: Das Turnier richtet sich an die unteren Leistungsklassen.

Sagenhafte 40 Jahre lang leitete Bernegg den Born-Pokal. Ab 2014 übernahm Michael Hallbauer die Organisation, und seit 2018 leitet Jörg Müller-Nebe das Turnier. Eine solche Veranstaltung auf die Beine zu stellen geht nur mit einem breiten Engagement. Rund 50 ehrenamtliche Helfer packen jedes Jahr mit an. Und auch auf dem Rasen sind viele Sportsfrauen und -männer ehrenamtlich aktiv: als Betreuer, Trainer und Schiedsrichter. Nicht zuletzt deshalb wurde das Handballturnier um

den Born-Pokal auf der Sportlerehrung im Altonaer Rathaus zum "Sportevent des Jahres 2016" gekürt. NDR-Moderator Holger Ponik würdigte auf der Gala-Veranstaltung den Born-Pokal als "ganz tolle Geschichte".

Ponik lobte das Engagement der vielen Helfer und insbesondere auch der Schiedsrichter. Der NDR-Moderator hob hervor: "Das Tolle ist, dass man auch sehen kann, dass die Leute in Aktion so viel Spaß haben. Man merkt die Energie der Spieler." Er rühmte die fröhliche, entspannte Atmosphäre auf dem Turnier mit lachenden Leuten und Pavillons am Spielfeldrand. So sei das Handballturnier nicht nur Sportevent, sondern auch "Spaßevent".

Die Handballer spielen "Open Air" auf ihnen eher ungewohnten Rasenplätzen. Mancher Teilnehmer wird sich dieses Jahr aber besonders überrascht umschauen: Die Sportanlage am Kroonhorst wurde fast komplett umgestaltet, unter anderem mit einem Kunstrasenplatz für die Fußballer und einem Rasenfeld für American Football. Der Born Cup findet am **3. und 4. Juni 2023** statt, Kroonhorst 117A. Zuschauer sind willkommen, der Eintritt ist frei.

Olaf Hänisch



2004 holte die weibliche C-Jugend des SV Osdorfer Born den Pokal · Fotos: SVOB



Born-Pokal-Gründer Lutz Bernegg 2006 am Mikrophon

Am Anfang stand der Kirchenpavillon



Fotos: Frieder Bachteler

Der ehemalige Pavillon vom Osdorfer Born wird noch heute von der Emmaus-Gemeinde in Lurup genutzt

Der WESTWIND hatte die LeserInnen gefragt: Wie war das eigentlich, bevor es das Bürgerhaus gab? Die Antworten werden wir in den nächsten Ausgaben veröffentlichen. Den Anfang macht Kay Mordhorst, der an die Anfänge der Kirchengemeinde erinnert: Als die Freie und Hansestadt Hamburg sich wegen der riesengroßen Wohnungsnot entschieden hatte, am westlichen Stadtrand von Hamburg eine Siedlung mit tausenden von Wohnungen zu bauen, da gehörten die dazugehörigen Ländereien zum Gebiet der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Simeon in Osdorf in der Propstei Blankenese.

Der Kirchenvorstand Osdorf mit seinem Vorsitzenden Pastor Dieter Schelhorn war für alles verantwortlich, was im kirchlichen Bereich die Siedlung Osdorfer Born betraf. Gemeinsam mit dem Blankeneser Synodalen und Osdorfer Kirchenvorsteher Senatsdirektor Gerhard Wundermacher wurde dafür gesorgt, dass im Bebauungsplan der Siedlung ein angemessenes Grundstück in zentraler Lage ausgewiesen wurde für die ev.-luth. Kirchengemeinde mit der späteren Adresse Achtern Born 127.

Für die damals erstmalige Aufgabe, für solch eine Großsiedlung eine Kirche mit Gemeindehaus oder ein kirchliches Zentrum zu bauen, entschied der Kir-

chenvorstand Osdorf, einen Architekten Wettbewerb auszuloben. Als Überbrückungsmaßnahme bis zum Abschluss dieses Wettbewerbes, der sich anschließenden Bauausschreibungen sowie der Bauausführung entschied der Kirchenvorstand Osdorf zugleich, auf einen vorhandenen Pavillon zurückzugreifen und diesen auf dem Grundstück Achtern Born 127 aufzustellen, in der Ecke zu Nr. 123; in diesem Haus wurden zugleich Dienstwohnungen für Küster und Pastoren angemietet.

Die ersten Gottesdienste am Osdorfer Born gab es in der Schule Bornheide am Heilig Abend 1967 mit dem ersten Pastor am Born, Herrn Bodo Schümann, sowie mit dem Blankeneser Propsten Dr. Walter Tebbe.

Das gesamte kirchliche Leben ab 1968 bis Anfang 1972 spielte sich im Kirchenpavillon Achtern Born 127 ab. Danach wurde der Pavillon der Emmaus - Kirchengemeinde in Lurup am Kleiberweg zur Verfügung gestellt, wo er heute noch steht und seine guten

Dienste tut; das kirchliche Leben zog 1972 ins Gemeindezentrum um.

Zum kirchlichen Leben des Borns im Kirchenpavillon gehörten vom Anfang an Gottesdienste sowie Amtshandlungen wie Taufen, Konfirmationen mit dem dazugehörigen Konfirmandenunterricht und Trauungen; alles begleitet von einer kleinen Orgel, die in der linken hinteren Ecke des einzigen Versammlungsraumes stand.

In diesem Raum fanden alle weiteren Veranstaltungen der Kirchengemeinde statt, aber auch Zusammenkünfte des Sportvereins - dessen Vorsitzender war Pastor Martin Bethge über Jahre - und der Interessengemeinschaft Osdorfer Born sowie der Parteien, die am Born tätig waren. Das Umräumen des Mobiliars für die verschiedenen Zwecke der jeweiligen Nutzung oblag dem ersten Küster am Born, Hermann Zinck; er machte alles mit großer Liebe und viel Sachverstand, aber auch mit vielen begleitenden Gesprächen.

Am Morgen kam dort die Kinderstube zusammen unter der Leitung von



Nun ist Schluß!

endgültig Schluß mit der Pionierzeit. Denn nun ist er endlich weg. Lange haben viele daran gearbeitet, ihn wegzukriegen – die Planer, die Kinder, zuletzt die Arbeiter. Nun haben sie es geschafft. Aber er fehlt uns doch. Denn nun ist Schluß mit der Gemütlichkeit, der Idylle mit Blumen und Bonbons, Schluß mit gedrückter Enge, mit dem Blick auf Holz inmitten der Steinwüste. Nun ist Schluß mit Kaffeekochen in der Ecke

gegenüber vom WC. Geliebt sind Erinnerungen an diese lange bewegte Zeit. Sie hängen an ihm: die Erinnerungen an Provisorien, an Hoffnungen und Pläne für die Zukunft der Gemeinde im Osdorfer Born. So lange er noch da war, war er uns Symbol einer bewegten zukunftsweisenden Zeit. Nun ist Schluß mit ihm und wir müssen verwirklichen was in ihm gewirkt, gehofft, geplant wurde. Nun ist er weg - er fehlt uns doch – der gute alte Kirchenpavillon. Martin Bethge

Frau Wiechmann. Nachmittags trafen sich die SeniorenInnen zur Kaffeetafel mit Gesprächsrunde. Rocker aus der näheren und fernerer Nachbarschaft trafen sich zur Discomusik, und Hermann Zinck sorgte mit seiner Zuwen-



dung dafür, dass die Abmachungen auch eingehalten wurden und die Autos auf den Parkplätzen davor unbehelligt blieben. Eine in die Miniorgel umgekippte Cola-Flasche nötigte mich, noch schnell bis zur Taufe am Sonntag ein Harmonium in meinem R4 herbeizuschaffen. Abends fand dort die Reihe „Gottesdienst anders“ mit politischen Tagesthemen statt oder Seminar-

reihen mit Dozenten der hiesigen Hochschulen zu theologischen Themen oder Glaubensfragen.

In diesem Pavillon bin ich im Oktober 1970 von der Gemeindeversammlung Osdorfer Born zum Pastor dieses Gemeindebezirkes gewählt worden - alles komplett gegen das Kirchenrecht der damaligen Zeit, aber das Kirchenamt hat nicht reagiert. Das gesamte kirchliche Leben fand auf diesen wenigen Quadratmetern statt. Die Pastoren wohnten in angemieteten Wohnungen über die Siedlung verteilt, das ihnen jeweils zugeordnete Amtszimmer war in der jeweiligen Wohnung. Das Kirchenbüro befand sich zunächst in der Wohnung der ersten Sekretärin, Frau Wiebke Petersen, später in einem angemieteten

Laden im Einkaufszentrum Bornheide. Dort hatte auch die bald angestellte Sozialarbeiterin Ute Bindzau ihr Büro und hielt ihre Sprechstunden ab, ebenso der später hinzugekommen Gemeindegemanager Dr. Wolf-Dieter Hauenschildt.

Der erste Kindergarten war in einem Barackenprovisorium am Immenbusch unter der Leitung von Frau Annegret Lingner untergebracht. Die Gemeindegeschwester Lieselotte Zinck wurde über das Kirchenbüro oder per Telefon zum Einsatz gerufen.

Alles waren Provisorien, aber es funktionierte irgendwie.

Kay Mordhorst

Pastor am Osdorfer Born 1970-78

Max-Bahr-Ruine: Bald zehn Jahre Stillstand

Der „Max Bahr“-Baumarkt an der Ecke Rugenbarg/Brandstücken wurde 2014 geschlossen. Übergangsweise (von Herbst 2015 bis September 2016) diente das leerstehende Gebäude dann als Erstaufnahmeeinrichtung für geflüchtete Menschen. Seitdem ist das circa 15.000 Quadratmeter große Grundstück am Eingang zum Osdorfer Born jedoch völlig verwahrlost. Die Bürgerinnen und Bürger Osdorfs fragen sich seit langem, ob und wie es mit dem einstigen Max-Bahr-Gelände weitergeht.

In den letzten Monaten konnten die Anwohner dann immerhin einige Aktivität auf dem Grundstück entdecken: Der Parkplatz des ehemaligen Baumarkts wurde vom üppig wuchernden Grün befreit und wird inzwischen von einer Tiefbaufirma als Abstellplatz für Baumaschinen und Baumaterial genutzt.

Wer dies allerdings als Vorzeichen nimmt, dass hier endlich etwas in Bewegung kommt, der täuscht sich wohl. Anscheinend hat der Grundstücksei-

gentümer (nach allem was man weiß, soll es sich um die LIDL-Gruppe handeln) lediglich einem privaten Unternehmen gestattet, die freie Fläche als Lager zu nutzen.

Es tut sich also, soweit man dies als Außenstehender beurteilen kann, auch weiterhin nichts, und angesichts dieser Lage nahm jetzt zumindest die Bezirksversammlung Altona zwei neue Anläufe, etwas Licht ins Dunkel zu bringen. Zum einen gibt es einen Antrag der SPD-Fraktion (Drs. 21-3944), der am 30. März 2023 in den Planungsausschuss überwiesen wurde. Darin wird das Bezirksamt u. a. aufgefordert,

- zu prüfen, mit welchen bauordnungsrechtlichen Maßnahmen auf den jetzigen Grundstückseigentümer eingewirkt werden kann, das ehemalige Max-Bahr-Grundstück am Rugenbarg/Bornheide/Brandstücken einer baurechtlich zulässigen Nutzung zuzuführen
- und unter Beteiligung des LIG (Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen) den aktuellen

Verkehrswert des Grundstücks „Max-Bahr“ auf der Basis der jetzt baurechtlich zulässige Nutzung zu ermitteln. Zudem wird die Finanzbehörde in diesem Zusammenhang gebeten, Gespräche mit dem Grundstückseigentümer zu führen, um die Möglichkeiten einer Überführung des Grundstücks in das städtische Immobilienvermögen zu verhandeln.

Zum anderen gibt es eine Kleine Anfrage (Drs. 21-3953) der Bezirksabgeordneten Andrea Benkert und Karsten Strasser (Die Linke), die sich nach Gesprächen und Gesprächsergebnissen des Bezirksamts mit dem Eigentümer des Max-Bahr-Geländes erkundigen. Die Antwort des Bezirksamts Altona ist allerdings ausgesprochen einsilbig und lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Es hat bislang drei Gespräche zwischen Amt und Eigentümer gegeben – das erste 2019, das bislang letzte am 28. Januar 2022.
- Fachbehörden (wie z. B. die Finanz- oder die Wirtschaftsbehörde) waren an den Gesprächen nicht beteiligt.

- Der Grundstückseigentümer hat dem Amt seine Vorstellungen erläutert.

Zum Hintergrund: Die Bezirksversammlung plädierte in der Vergangenheit mehrfach für eine kleinteilige gewerbliche Nutzung, vorzugsweise durch Handwerksbetriebe. Die Umsetzung dieses Ziels könnte einen spürbaren Beitrag zur Milderung des Flächennotstands für solche Betriebe im Hamburger Westen leisten und zusätzliche wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze für die 12.000 Einwohner des Osdorfer Borns bereitstellen. Eine entsprechende Entwicklung der Fläche scheitert aber bislang am privaten Grundstückseigentümer. Der möchte vermutlich Einzelhandelsnutzung, die aber vom geltenden Bebauungsplan Osdorf 45 ausgeschlossen wird.

Die dürre Antwort des Bezirks auf die oben zitierte Anfrage gibt in diesem Kontext Anlass zu weiteren Fragen, z. B.:

- Sind drei Gespräche in vier Jahren (von denen das letzte schon im Januar 2022 stattfand) wirklich ein Anzeichen dafür, dass Politik und Verwaltung sich mit dem gebotenen Nachdruck darum bemühen, das Problem am Rugenbarg einer Lösung zuzuführen?
- Muss es nicht erstaunen, dass angesichts der notorischen Flächenknappheit in Hamburg und insbesondere in Altona die Senatsbehörden bisher nicht beteiligt waren, obwohl es hier nicht um eine kleine Baulücke, son-



dern um eine Gewerbebrache von beträchtlicher Größe geht?

Vor diesem Hintergrund ist auch der Ende März von der Bezirksversammlung in den Planungsausschuss überwiesene Prüfauftrag zu verstehen. Ohne der Prüfung der Bezirksverwaltung vorgreifen zu wollen, sei hier schon einmal eine Antwort gewagt: Selbstverständlich kann in diesem Fall auf den Grundeigentümer eingewirkt werden, und zwar mit einem Baugebot nach § 176 Absatz 1 Bausetzbuch (BauGB). Danach kann der Bezirk anordnen, ein Grundstück entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans zu nutzen. Die Anordnung eines solchen Baugebots gemäß § 176 BauGB setzt voraus, dass die Maßnahme aus städtebaulichen Gründen im Sinne von § 175 Absatz 2 BauGB erforderlich ist. Diese städtebauliche Erforderlichkeit dürfte aufgrund der Größe der Fläche und des

dringenden Bedarfs an Gewerbeflächen in Altona gegeben sein.

Allerdings gilt der § 176 BauGB Kommunalpolitikern als „stumpfes Schwert“, zu dem nur sehr ungern und ausgesprochen selten gegriffen wird, weil das Instrument als sehr aufwändig gilt. Und Aufwand hat das Bezirksamt Altona schon anderweitig reichlich – man denke nur an das Holstenareal, wo auf 86.000 Quadratmetern 1300 Wohnungen entstehen sollten, was aber seit längerem ebenfalls am Eigentümer, einem dubiosen Immobilienunternehmen, scheitert. Angesichts solcher „Großbaustellen“ muss man schon Optimist sein und bleiben, um zu hoffen, dass der der Bezirk noch genügend Kraft aufbringt, um den weit vom Altonaer Rathaus entfernten Schandfleck am Eingang zum Osdorfer Born in absehbarer Zeit zu beseitigen ...

Rainer Erbe

Borner Runde im April

Das **Klima** und vor allem die Veränderung desselben geht uns alle an. Das war auch die Meinung vieler Borner und so wurde es zum Thema der Borner Runde. Hier ging es in erster Linie darum, was können wir im Born tun oder was sind die Dinge, die hier im Argen liegen. Daneben zeichnet sich die Gründung einer Klimainitiative ab, die eng mit der Borner Runde zusammenwirken möchte.

Frank Thomas Kramer (BR Vorbereitungsgruppe) eröffnete den Klimateil mit einem Bericht über die aktuellen Maßnahmen in Altona (ein Integriertes Klimaschutzkonzept mit Maßnahmenkatalog wurde erarbeitet, wie weit eine Umsetzung begonnen hat und wie weit sie ist, ist unbekannt). Es gibt schon einige Klima-Initiativen in und um Hamburg, die nächstgelegenen sind Zukunftswerkstatt Lokstedt, Zu-



kunftsforum Rissen und Zukunftsforum Blankenese. Ein besonderes Projekt ist die Klimazentrale Altona in den Elbgaupassagen.

Dieses Pilotprojekt wurde von Lisa Heidenblut vorgestellt. Ziel ist es eine Anlaufstation für Klimathemen zu sein. Hier wird den Bürgern auf Augenhöhe begegnet. Information und

Beratung sind wesentliche Aufgaben der Klimazentrale unter dem Motto Begegnen, Ausprobieren, Forschen, Lernen, Austauschen, Vernetzen und Feiern. Die Klimazentrale soll ein Ort sein, an dem Menschen selbstorganisiert erforschen, wie ihr Alltag klimagerechter gestaltet werden kann.

Anschließend wurden in kleinen Arbeitsgruppen Möglichkeiten und Wünsche für Klimaverbesserungen im persönlichen Umfeld erarbeitet: Was soll im Quartier besser werden? Natürlich wurden zuerst die großen Themen wie Mobilitätswende, Schienenanbindung und andere große Vorhaben angesprochen, aber für den Stadtteil relevant sind auch spezifische Vorhaben. Als wichtige Ansatzpunkte wurden genannt:

Die **Licht- und Beleuchtungssituation** im Born. Teilweise ist es zu dunkel (Wege), aber auch die „Lichtverschmutzung“ durch zuviel Licht ist kritisch. Hier leiden vor allem Vögel und Insekten. Abhilfe könnte bedarfsgerechte Steuerung mit Zeitschaltern oder Bewegungssensoren schaffen. Ebenfalls zu korrigieren ist die permanente Beleuchtung von Treppenhäusern und Balkonen.

Maßnahmen zur **Entsiegelung von Bodenflächen**. Ein Anfang könnte die kartonmäßige Erfassung versiegelter Flächen sein um dann zu sehen, wo man entsiegeln kann.

Die Ausstattung von Gebäuden mit Solarpaneelen ist äußerst mangelhaft. Es fällt besonders auf, dass gerade Gebäude im Besitz der öffentlichen Hand keine Vorreiterrollen spielen. Um Die Planung für Photovoltaikanlagen zu erleichtern, wäre auch eine Bestimmung von Sonnenscheineinstrahlung und zu erwartender Energiemenge sinnvoll.

Auch Projekte zur **Begrünung von Dächern** wurden vorgeschlagen.

Viele weitere Themen kamen zur Sprache und werden wohl auch von der zu

gründenden Klima-Initiative aufgegriffen werden.

Zum Anschluß wurden die beiden **Verfügungsfondsansträge** genehmigt.

1. 370 € für den Einsatz von Leos Rappelkiste – Mobile Holzwerkstatt am 26. August 2023, 14-18 Uhr.

Organisiert von der Elternschule (Andrea Hitter).

2. 460 € für die Ausrichtung eines Muttertag Konzerts in der Maria-Magdalena-Kirche, organisiert von Valentina Wassiljew.

Andreas Lettow

Wer steckt eigentlich hinter der Borner Runde?

Die Borner Runde soll wieder wachsen. Die Borner Runde will offen sein und wieder öffentlicher und bekannter werden. Denn sie ist das Bürgerbeteiligungsgremium im Osdorfer Born und ein wichtiges Stadtteilforum. Die Borner Runde will sich dem Stadtteil persönlich vorstellen und so neue Menschen direkt einladen, in das Gremium hineinzuschnuppern. In einem monatlichen Kurzportrait werden sich daher jeden Monat Teilnehmer*innen im Westwind vorstellen, erzählen, seit wann und warum sie bei der Borner Runde dabei sind und welche Themen ihnen am Herzen liegen.



Natalia Werdung

Wie bist Du zur Borner Runde gekommen?

Ich bin bei der Partei die Linke in Altona aktiv und habe im Wahlkampf 2020 Haustürgespräche im Osdorfer Born organisiert. So habe ich den Stadtteil kennengelernt. Seit 2021 vertrete ich regelmäßig die Linke bei der Borner Runde und nehme Themen aus der Runde mit in die Arbeit in den Bezirksgremien.

Warum machst Du mit? Warum ist die Borner Runde wichtig?

Ich finde es wichtig, dass die Anwohner dieses Forum haben und dass die Bezirkspolitik und die Verwaltung in den Stadtteil kommen. Altona ist sehr heterogen und leider wird oft zentralistisch "durchregiert", auch von Seiten des Hamburger Senates in die Bezirke herein. Daher sind Beteiligungsgremien wie die Borner Runde essenziell, um den Anwohnern eine Stimme zu geben. Mittlerweile kenne ich auch viele Akteure und Engagierte vor Ort und mag die Borner Runde sehr.

Was waren die Highlights, echte Erfolge, Deine besten Erlebnisse in der Borner Runde?

Am spannendsten finde ich die Beteiligungsformate wie die Arbeit in Gruppen, bei der die verschiedenen Kompetenzen und Sichtweisen der Anwesenden zusammenkommen. Generell sind alle echten Diskussionen meine Highlights z.B. zu Verkehrsthemen. Die Kampagne für den Erhalt von Ioki, die zusammen mit dem Luruper Forum stattfand, war auf jeden Fall ein Highlight für mich.

Zum Schluss: ein Wunsch für die Zukunft.

Ich wünsche mir, dass die Borner Runde etwas politischer wird in dem Sinne, dass sie eine klare Position zu den Stadtteilthemen entwickelt und versucht, Dinge durchzusetzen. Es sollte nicht nur ein Gremium sein, das informiert wird und seine Zustimmung gibt, sondern durchaus ein Akteur zwischen Bezirksverwaltung, Politik, Stadtteilinstitutionen etc. Eine große Aufgabe ist auch die Aktivierung jüngerer Menschen und eine bessere Abbildung der Diversität des Stadtteils in der Borner Runde.

Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 9.5. 2023 um 19 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |
 Gebietsentwicklung RISE
 Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji
 Bürgerhaus Bornheide | Haus orange
 Bornheide 76E | 22549 Hamburg
 Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr
 040 257 669-20 | 0162 205 51 80
 osdorferborn-lurup@lawaetz.de
 www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Tag der Städtebauförderung am 13. Mai: Auf zum Stadtteilcampus Lurup!

Am 13. Mai ist bundesweit der Tag der Städtebauförderung ausgerufen. Ausgewählte geförderte Projekte sollen hier vorgezeigt und gefeiert werden. Im Bezirk Altona ist die Wahl auf den Stadtteilcampus Lurup gefallen, was nicht weiter verwundert, sind doch hier gleich mehrere große und ungewöhnliche Maßnahmen in räumlicher Dichte umgesetzt worden:

Da ist zuerst die neue **Stadtteilschule Lurup** mit ihrer besonderen Architektur, die neue Schul- und Lernkonzepte ermöglicht, und das sie umgebende und umgestaltete Campus- und Schulhofgelände. Infrastruktur und Umfeld der Grundschule Luruper Hauptstraße sind ebenfalls rundumerneuert.

Dann ist da das neue **LURUM**, die Community School Lurup mit ihren neuen Stadtteilkultur- und Begegnungsräumen und Angeboten für allen Generationen sowie mit dem Jugendforum: Es ist also ein Stück Stadtteilraum unter dem Dach der Schule.

Und als ein Highlight im Außenraum: Die als öffentliche Grünfläche gewidmete und also öffentlich und von allen nutzbare neue **ParkSportfläche Lurup**. Sie sticht mit ihrer Geländemodellierung und besonderen und selten

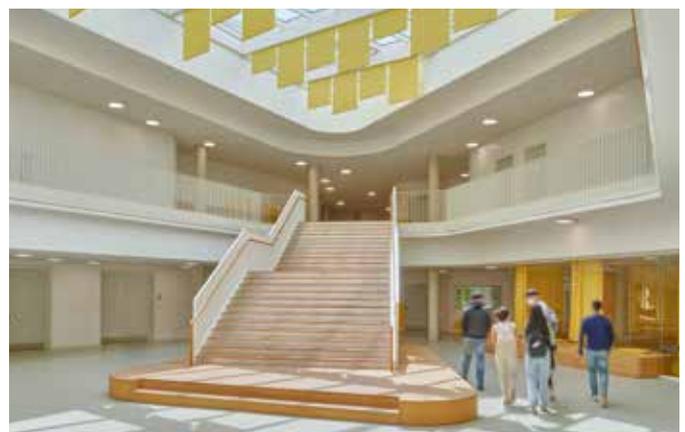
im öffentlichen Raum zu findenden Ausstattungen und Bewegungsmöglichkeiten ins Auge: Calisthenics-Anlage, Parkours-Elemente und Boulderwand: Die Anlage bietet aber mit Rückzugs- und tollen Sitzbänken auch Raum für ruhigere Bewegung, Sich-Aufhalten und Verschnaufen.

Am **Sonnabend, 13. Mai, von 14 – 17 Uhr**, gibt es Gelegenheit, den gesamten Campus mit allen drei Elementen in Augenschein zu nehmen und selbst zu erleben:

- Um 14, um 15 und um 16 Uhr starten Führungen über den Campus, durch die Stadtteilschule, das LURUM und das Außengelände der Grundschule. Sie starten beim zentral platzierten Infopoint der Gebietsentwicklung Osdorfer Born/Lurup und dauern ca 45 Minuten.
- Das LURUM ist geöffnet und bietet u.a. Mitmach-Angebote, z.B. eine Druckwerkstatt, Schach, Musik sowie Kaffee und Kuchen an. Die Leitung gibt zu Angeboten und Konzept der Community School gerne Auskunft.
- Auf der ParkSportfläche finden vielfältige Aktionen rund um Bewegung, Spiel und ParkSport statt. Besucher sind eingeladen, zuzugucken oder gerne auch unter Anleitung mitzumachen und verschieden Bewegungsformen selbst auszuprobieren.

Weitere Infos können Sie dem Programm des Hamburger Tags der Städtebauförderung entnehmen. Es ist zu finden unter www.hamburg.de/tag-der-staedtebauforderung

**Rixa Gohde-Ahrens,
 Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**





Zahlen und Zahnräder

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

die Suche nach Scherzfragen hat zu meinem Bedauern weniger Resonanz gefunden als andere Rätsel; je einen Blumenstrauß im Wert von 10 Euro, abzuholen bei **Blumen Nelles** im Born Center und gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center, haben gewonnen: Thomas Behnke und Monika Theiner. Herzlichen Glückwunsch!

Die Scherzfragen der GewinnerInnen:

Was ist der Unterschied zwischen einem Fußballspieler und einem Fußgänger? - Der Fußgänger geht bei Grün, der Fußballer bei Rot.

Was ist grün, glücklich und hüpf über's Gras? - Eine Freuschrecke.

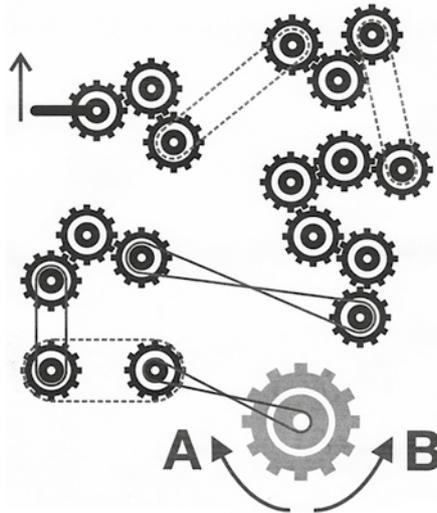
Heute gibt es wieder einmal Aufgaben für die LiebhaberInnen von Zahlen, aber auch wer nicht so gerne rechnet, kommt zum Zuge - bei den Zahnrädern.

A. Eine Buchhandlung verkauft ein Kochbuch zusammen mit einem Kochlöffel für 11 Euro. Das Kochbuch

kostet 10 Euro mehr als der Kochlöffel. Wieviel kostet der Kochlöffel?

B. Ein Hausbesitzer will an seiner Grundstücksgrenze einen Zaun ziehen. Das Grundstück ist an dieser Stelle 30 m lang. Alle zwei Meter will er einen Zaunpfahl setzen. Wie viele Zaunpfähle braucht er?

C. Einer seiner Nachbarn will gleich sein ganzes Grundstück einzäunen; es ist 20 x 10 m groß. Aber er setzt jeden Meter einen Zaunpfahl. Wie viele benötigt er?



D. Und jetzt die Zahnräder: Sie bewegen den Hebel links oben in die angegebene Richtung - in welche Richtung dreht sich dann das Zahnrad rechts unten - nach A oder nach B?

Schicken Sie uns bitte als Lösung zu A bis D die jeweilige Zahl bzw. den richtigen Buchstaben.

Unter den EinsenderInnen der richtigen Lösungen der Aufgaben A-D verlosen wir noch einmal zwei **Blumensträuße** von **Blumen Nelles**, wieder gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Dienstag, 16.05.2023**,

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: Westwind
c/o Bürgerhaus Bornheide,
Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:
Name, Adresse, Telefonnummer.

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Beratung vor der Haustür

AWO Gesundheitstreff im Born Center eröffnet



Das Team vom AWO Gesundheitstreff zusammen mit Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer, Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg und der Präsidiumsvorsitzenden der AWO Hamburg, Jutta Blankau. Foto: AWO Hamburg

Unter dem Namen „AWO Gesundheitstreff“ hat die AWO Hamburg am Osdorfer Born ein lokales Gesundheitszentrum eröffnet. Damit soll die medizinische Versorgung vor Ort verbessert und mit der notwendigen gesundheitlichen und sozialen Beratung und Begleitung der Menschen im Stadtteil eng verzahnt werden.

Eine hausärztliche Praxis, eine Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychologie sowie Gesundheits- und SozialberaterInnen der AWO kooperieren im neuen Gesundheitstreff. Durch die Zusammenarbeit sollen der Zugang zu Gesundheitsleistungen verbessert und Überleitungsprozesse zwischen Ge-

sundheits-, Pflege- und Beratungssystem (beispielsweise Mütter-, Pflege- oder Schuldnerberatung) vereinfacht werden.

Zu den Angeboten im Gesundheitstreff gehören beispielsweise die Ernährungsberatung bei Diabetes, die Beantragung von ambulanten Pflegeleistungen, das Vor- und Nachbereiten von Arztgesprächen oder Erklärungen und Hinweise zur verordneten Behandlung.

Den Bedarf für eine patientenorientierte, gesundheitliche und soziale Beratung und Begleitung im Stadtteil hatte eine Machbarkeitsstudie des Bezirksamts Altona im Vorwege festgestellt. Perspektivisch ist auch eine Erweiterung des Angebots auf Lurup vorgesehen.

AWO Gesundheitstreff Osdorf,
Kroonhorst 9 c/d im Born Center,
Termine unter: **(040) 30 03 67 64**
sowie per E-Mail unter:
gesundheitstreff-osdorf@awo-hamburg.de

Frank Krippner (AWO)

Preis für Kinderorchester Mosaik

Verein Migrakult gewinnt Altonaer Kinder- und Jugendpreis 2022

Sie hatten es gehofft und es hat tatsächlich geklappt: Das Kinderorchester Mosaik im Osdorfer Born ist einer von zwei Preisträgern des Altonaer Kinder- und Jugendpreises 2022, der von der Bezirksversammlung vergeben wird. Neben dem Kinderorchester Mosaik von Migrakult wurde auch der Boxverein Kampf deines Lebens am 30. März 2023 im Altonaer Rathaus geehrt. Wie berichtet, bietet Migrakult seit Oktober 2022 kos-

tenlos Musikunterricht für Kinder am Osdorfer Born an. Der Unterricht findet in der Geschwister-Scholl-Stadteilschule statt. Ismail Kaplan von Migrakult sagte: „Die Rolle von Musik bei der Integration von Kindern aus Flüchtlingsfamilien ist nicht zu unterschätzen, vor allem, wenn Sprachbarrieren vorhanden sind. Mit Musik kann man sich auch ohne Worte verständigen.“ Die Sieger erhalten jeweils ein Preisgeld von 750 Euro.



Im Altonaer Rathaus: (hinten v.l.) Ismail Özen Otto (Verein Kampf deines Lebens, KdL), Brigitte Stobbe (Vorsitzende Jugendhilfeausschuss), Yohana Hirschfeld (stellvertretende Vorsitzende Jugendhilfeausschuss), Ismail Kaplan (Migrakult, MK), Christiane Albrecht (MK); (vorne v.l.) Robert Harutyunyan (KdL), Shmavon Hovhannisyan (KdL) und Aylanur Kaplan (MK). Foto: Bezirksamt Altona

Architektursommer Hamburg:

Skulptur „Zukunft bleibt!“ in Szene und ins Licht gesetzt



Im Rahmen des Hamburger Architektursommers finden am Sonnabend, den 6. Mai, ab 16 Uhr und bis nach Einbruch der Dunkelheit (circa 21 Uhr) verschiedene Aktivitäten rund um die gerade eröffnete Skulptur „Zukunft bleibt!“ auf der Dino-Wiese statt.

Die U-Bahn-Station, die keine ist, soll sich weiter als neuer zentraler Treff- und Veranstaltungsort etab-

lieren. Nach Einbruch der Dunkelheit ist eine Lichtinstallation zu erleben. Mit dabei und aktiv sind wieder die Einrichtungen der Projektgruppe „Zukunft bleibt!“: Die Künstlergruppe Baltic Raw Org, das KL!CK Kindermuseum, die Volkshochschule, die Borner Runde und das Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup.

Rixa Gohde-Ahrens,
Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup

Buslinie 21 wieder im Takt

Weil Personal fehlte, fuhr die Buslinie 21 seit Dezember 2022 seltener (siehe WESTWIND April 2022). Nun teilte Lennart Meyer von den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein (VHH) auf WESTWIND-Anfrage mit: „Die Wiederaufnahme des Fünf-Minuten-Takts ist für den 2. Mai 2023 vorgesehen.“

Für den gesamten Hamburger Westen ist das eine gute Nachricht. Schließlich war die beeindruckende Zahl von 20.000 Fahrgästen mit dem 21er im vergangenen Jahr täglich unterwegs.

Ein Bild - zwei Sätze

Die Klima-Aktivisten haben jetzt auch den Weg zum Osdorfer Born gefunden. Diese mahnenden Schilder befinden sich an einem Baum am Helmuth-Schack-See kurz vor dem Sperrwerk.

Gerhard Sadler



Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Karen Sander: Der Strand – vermisst

Im Auftaktband der Krimitrilogie, die auf Fischland-Darß-Zingst spielt, verschwindet die Enkelin des ehemaligen Bürgermeisters von Sellin, die gehörlose Lilli Sternberg. Nachdem ihr Fahrrad gefunden wird und sie ihrer Freundin das Foto einer mysteriösen, in den Sand geschriebenen Botschaft hinterlässt, treten der lokale Kommissar Tom Engelhardt und das LKA in Person der Kryptologin Mascha Krieger auf den Plan. Der multiperspektivisch erzählte Thriller reißt viele Themen zunächst nur an und macht Lust auf die Folgebände, die bis Mitte 2023 erscheinen.

Andrea Erne & Wolfgang Metzger: Die Müllfahrzeuge

Was passiert eigentlich mit unserem Müll? Diese Kinderfrage beantwortet das Bildersachbuch aus der Reihe „Wieso? Weshalb? Warum? Junior“. Widmete sich der Titel ‚Die Müllabfuhr‘ aus derselben Reihe den dort arbeitenden Menschen, geht es hier um Müllarten, wie Altglas, Bauschutt oder Straßenschmutz, sowie die jeweiligen Fahrzeuge, die bei Reinigung und Transport zum Einsatz kommen, wie Hecklader, Sperrmülltransport und Kehrmachine.

Detailreiche Wimmelbilder und altersgemäße, knappe Texte laden Technikfans zwischen zwei und vier Jahren zum Entdecken und Mülltrennen ein.



Voll abgespaced!

Mit den Ohrlotsen durchs Weltall

Die Kinderradiogruppe Osdorf auf Sendung am 5. Juni, 16-17 Uhr auf TIDE.radio

Manches geht wirklich über die menschliche Vorstellungskraft hinaus. Zum Beispiel, wenn man über die fast unendlichen Weiten des Universums nachdenkt. Für die Kinderradiogruppe Osdorf war genau das ein Grund, sich in einer ganzen Sendung den Themen Weltraum und Raumfahrt zu widmen.

Die jungen JournalistInnen, die sich einmal wöchentlich im Bürgerhaus Bornheide treffen, haben dazu mit Menschen gesprochen, die sich mit dem Weltall auseinandersetzen, um es zu erforschen. Unter anderem waren sie zu Besuch bei der Hamburger Sternwarte in Bergedorf, haben mit dem ESA-Astronauten Matthias Maurer über seine Weltraum-Erfahrungen gesprochen und mit Timothy Ferris einen ganz besonderen Menschen ausfindig gemacht – er hat die „Golden Record“-Schallplatten zusammengestellt, die auf den Voyager-Sonden durchs

Weltall fliegen, mittlerweile unser Sonnensystem verlassen haben und damit die menschengemachten Gegenstände sind, die sich am weitesten von der Erde entfernt befinden. Passend dazu ebenfalls in der Radiosendung zu hören: eine ganze Menge Musik von Künstlern, die sich auf ihre Art mit dem Weltall und Raumfahrt auseinandergesetzt haben.

Zu hören sein wird die Livesendung aus dem MOTTE Tonstudio am **Montag, 5. Juni von 16 bis 17 Uhr** im Hamburger Bürger*innen- und Ausbildungskanal **TIDE.radio auf 96,0 MHz** oder im Livestream auf **www.tidenet.de/radio**. Einzelne Beiträge wird es auch vor-



her schon im Ohrlotsen-Podcast geben – zum Beispiel bei Spotify und Apple Podcast und auf **www.ohrlotsen.de**

Nachwuchs gesucht: Du bist zwischen 11 und 17 Jahren und hast auch mal

Lust, spannende Themen ins Radio zu bringen oder als Podcast-Episode zu veröffentlichen? Dann bist du bei uns genau richtig! Die Kinderradiogruppe Osdorf trifft sich jeden Donnerstag von 16:30 bis 18 Uhr im Bürgerhaus Bornheide. Melde dich bei Interesse unter **redaktion@ohrlotsen.de**



Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

Das läuft im Bürgerhaus:

OSBORN53:

- **Speiseplan:** <http://www.osborn53.de/>

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten Mo 14-18 Uhr, Mi 10-15 Uhr, Fr 12-15 Uhr

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

• **Donnerstags, wöchentlich: Parksport und Spiele** für alle! Elif Solhan lädt alle herzlich ein zum Mitmachen oder Zusehen, Bewegen und Spaß haben. Für alle Altersgruppen, keine Vorkenntnisse oder Fitness nötig. Bei starkem Regen im Roten Haus. Finanziert durch active city.

Für alle: 09.15-10.45 Uhr auf dem Platz vor dem Roten Haus und bei Regen im Bewegungsraum

Frauen Fitness: 10.45-12.15 Uhr immer im Bewegungsraum (1 Kind kann gerne mitgebracht werden)

- **Gesprächskreise Deutsch:** Di + Do 10-11.30 Uhr
- **Weight Watchers Workshop:** Jeden Mi um 19 Uhr.
- **Lachyoga-Angebot** mit Marlies von Riegen im Bewegungsraum: Jeden Sonntag 14 Uhr. Bitte mitbringen: Wasser zum Trinken, dicke Socken, lockere Bekleidung, eine Decke. Kostenlos.
- **Borner Workout:** So und Do, jeweils 19 Uhr im Bewegungsraum im Roten Haus mit kampfsportorientiertem Fitnessstraining „Fitboxing“ für Jugendliche ab 14 Jahren.

Beratungen - keine Anmeldung erforderlich.

Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung für den Alltag. Jeden Mi 10-12 Uhr.
- **Schulden- und Budgetberatung:** Mo 15.5., 10 Uhr.
- **Verbraucherschutzberatung:** jeden Mi ab 12 Uhr.
- **Rechtsberatung:** Mi 3.5., 12 Uhr.
- **Weiterbildungsberatung telefonisch:** Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040- 280846-66. Email-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de. **Vor Ort:** 2. Fr 10-12.30 Uhr, 13-15:30 Uhr, monatl. Rotes Haus, 1.OG, Raum 3: Was auch immer Sie zum Thema berufliche, sprachliche oder politische Weiterbildung interessiert – kommen Sie vorbei! Mit Elisabeth Schmidt von Weiterbildung Hamburg

Veranstaltungen im Mai:

Frühstück im OSBORN53- lecker und gesund: Mittwoch, 3. und 24.5.: 9-10.30 im Osborn53: Neben vielen Ernährungstipps gibt es ein leckeres Gericht. Die Zubereitung übernimmt das Café. Mit Jennifer Hansen, Ernährungsberaterin. Anmeldung im Bürgerhaus unter 040 3085426-60.

Di, 2.5. ab 18 Uhr, Borntobluff – Pokerturnier:

Offenes Turnier, Kosten € 5. Zu gewinnen gibt es Gutscheine. Teilnahme für maximal 30 Personen ab 18 Jahre. Veranstalter Slowplay e.V.

Do, 4.5. 19.30 Uhr Bürgersaal im Roten Haus, CROSS-DORF: Andy Irvine, Legende des Irish Folk.

Sa, 6.5. 18 Uhr: Tanzabend mit der Musikband Phonograph für TeilnehmerInnen ab 50 Jahre. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Sa, 12.5. 17-20 Uhr & So, 13.5. 10-17 Uhr, Bürgersaal, Rotes Haus: Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen, Kursgebühr 80€ (Zahlung in Raten möglich), Infos und Anmeldung bei Renate Bergmann per E-Mail an re.bergmann@web.de oder unter 0170 -2926749. Veranstalter: WenDo-Gruppe Hamburg und die StoP Gruppe Osdorf.

Di, 16.5. 15.30-19.30 Uhr Bürgersaal, Rotes Haus: Blutspende - Jetzt! Organisiert vom DRK, Anmeldung unter: www.drk-blutspende.de

Fr, 19.5. 16 Uhr Bürgersaal, Rotes Haus: Theaterstück: „Peppas Abenteuer“: Eintritt: 10€, ermäßigt 9€. Veranstalter: E & L Puppenbühne.

Di, 24.5. von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr, OSBORN53 Das mobile KONFETTI-Café für Menschen mit und ohne Demenz von „KONFETTI IM KOPF e.V.“

Do, 25.5. 18 Uhr Lagerfeuerkonzert:

Wiese vor dem Roten Haus (bei schlechtem Wetter im Bürgersaal): Mit Kasita Kanto und Elphi. Anschließend offene Bühne.

Fr, 26.5. 17-19 Uhr, OSBORN53, Rotes Haus: Lesung: „Aber ich hab doch gar nichts zu erzählen“. Schüler haben alte Menschen zur Fragestellung „Welche Bedeutung haben Kunst und Kultur für Ihr Leben?“ interviewt und die Geschichten aufgeschrieben. Eintritt: Spende. Veranstalter: Kulturisten²

Lagerfeuer- konzerte 2023

25. Mai, 18-21 Uhr

Mit offener Bühne nach den Konzerten!



Elphi

Coverband

Foto © Elphi



Kašita Kanto

Philosophisch-sanfte Liedermacherei

Foto © Kašita Kanto

Eintritt frei

**BÜRGERHAUS BORNHEIDE
Wiese vor dem Roten Haus
Bornheide 76, 22549 Hamburg**

Bei regnerischem Wetter oder Unwetterwarnung wird das Konzert in den Bürgersaal verlegt.